

zur Frage der deutschen Voraussetzungen der Reformation“ (1 S. IX) bereit hält. Das Werk wird durch ein umfangreiches Namen- und Sachregister erschlossen.
Norbert Kamp

Paul Leidinger, Westfalen im Investiturstreit, Westfälische Zs. 119 (1969) S. 267—314. — Der durch seine „Untersuchungen zur Geschichte der Grafen von Werl“ (Paderborn 1965; vgl. DA 25, 305) hervorgetretene Vf. will die um 1100 vollzogene politische Absonderung Westfalens vom übrigen Sachsen auf das Zusammengehen von gräflichem Adel und von Teilen des Episkopats mit Heinrich IV. während der Sachsenkriege und des zweimaligen Gegenkönigtums zurückzuführen und damit als „Ergebnis königstreuer Gesinnung der Westfalen“ (S. 314) deuten, ohne in der vornehmlich der politischen Ereignisgeschichte zugewandten Darstellung die langfristig wirksamen Unterschiede der Herrschafts- und Sozialstruktur in Westfalen und im östlichen Sachsen ganz zu übersehen.
Norbert Kamp

Paderbornensis Ecclesia — Beiträge zur Geschichte des Erzbistums Paderborn. Festschrift für Lorenz Kardinal Jäger zum 80. Geburtstag am 23. September 1972. Namens des Metropolitankapitels Paderborn hg. von Paul-Werner Scheele, München-Paderborn-Wien 1972, Ferdinand Schöningh, 872 S., 55 Abbildungen, DM 48. — Diese umfangreiche Festschrift, die laut Verlagsprospekt Anregungen „zur längst fälligen Gesamtdarstellung der Geschichte der Erzdiözese zwischen Ruhr und Weser“ geben möchte, enthält folgende Beiträge zur ma. Geschichte: Klemens Honselmann, Die ältesten Listen der Paderborner Bischöfe (S. 15—35), geht der Frage nach, ob die nur in Hss. des 15. Jh. überlieferte Paderborner Bischofsliste historisch zuverlässig ist. Eine Überprüfung mit Hilfe der Paderborner Annalen, der Vita Meinweri und des Cosmidromius des Gobelinus Person (er ist 1421 gestorben und nicht 1425, wie der Vf. S. 16 Anm. 6 angibt; vgl. M. Jansen, HJb 23 [1902] S. 76 ff.) führt zu einem positiven Ergebnis: die in der Liste genannten Amtsdaten stimmen, nur der in den Annales Patherbrunnenses angegebene Pontifikatsbeginn Bischof Hathumars von Paderborn ist von 794 auf 806 zu verschieben. Diesen Fehler haben die anderen Quellen mit den Paderborner Annalen gemeinsam. Die Behauptung des Vf., in den Annales Patherbrunnenses sei eine Bischofsliste aus der Zeit Bischof Theoderichs von Paderborn (909—917) verwendet worden, ist wenig überzeugend. Daß die Paderborner Bischöfe des 10. Jh. ab Theoderich in den Annalen fehlen, kann diese Hypothese nicht ausreichend begründen, denn gerade für dieses Jh. haben wir mit nicht rekonstruierbaren Textverlusten zu rechnen, was von P. Scheffer-Boichorst bei seiner Erörterung der Paderborner Bischofsliste (Annales Patherbrunnenses [1870] S. 30) in Rechnung gestellt, von Honselmann aber zu wenig berücksichtigt wird. — Wilhelm Winkelmann, Liturgisches Gefäß der Missionszeit aus Paderborn. Zur Verbreitung und Deutung der Tatinger Kannen (S. 37—47), deutet die bei der ersten karolingischen Kirche Paderborns (778 zerstört) gefundenen Scherben, die der keramischen Gruppe skandinavischer Kannen zuzurechnen sind, als Reste liturgischer Gefäße (Taufkannen?) und äußert die Vermutung, daß die Verbreitung dieser Kannen mit der Nordlandmission in der ersten Hälfte des 9. Jh. in Zusammenhang zu bringen sei. — Paul Leidinger, Der Romzug Heinrichs V. 1111 und das Investiturstreitproblem in ihrer Bedeutung für Westfalen (S. 87—109), untersucht in Anknüpfung an frühere eigene Arbeiten (Der Heerzug Kaiser Heinrichs V. gegen Westfalen, Soester Zs. 78 [1964] S. 10 ff.; Westfalen im Investiturstreit, Westfälische Zs. 119 [1969] S. 267 ff.; siehe oben) die Rolle der Grafen Friedrich von Arnsberg, Heinrich von Rietberg und des Bischofs Burchard von